

Palazzo Torriani

Komplexes Gebäude (74 Räume auf vier Geschossen) mit drei Innenhöfen, im Lauf der Jh. um einen Kern aus dem 13. Jh. herum entstanden. Rest. mit archäologischen Untersuchungen 1988–94.

Ein rundbogiges Portal mit Bossenwerk und bekrönendem Familienwappen, 1551 (aus dem alten Pfarrhaus), führt in zwei hintereinander liegende Innenhöfe: der südl. Hof mit kreuzgewölbtem Säulenportikus A. 17. Jh., der nördl. mit Säulenportikus mit Holzkonsolen und flacher Decke 15. Jh. Die älteste Bausubstanz des Palazzos befindet sich im N, wo sich ein von aussen nicht sichtbares, spitzbogiges Portal in Quaderwerk 14. Jh., überhöht von flachbogigem Fenster, auf den zweiten Hof öffnet.

Im 1. Und 2. OG des nördl. Trakts gekuppelte, nischenartige Zwillingsfenster und spätgot. ornamentale Freskenreste, M. 15. Jh. Im südl. Trakt 17. Jh. in mehreren Räumen Holzdecken mit klassiz. Fresken; beachtenswert der grosse Festsaal im EG mit Kassettendecke, Kamin aus Arzo-Marmor, gemalten Friesen mit Stadtveduten und vier grossen Gemälden mit Porträts von Mitgliedern der Familie Torriani: Alessandro, Erzpriester von Balerna (gest. 1674), Giovanni, Erzpriester von Mendrisio und Balerna (gest. 1656), Giovanni (1625–1699) und dessen Ehefrau Giovanna Fontana.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

